

# Jahresbericht 2010

# AvenirSocial

# Zürich

## Jahresbericht des Präsidenten

Das Jahr 2010 war geprägt durch die einschneidenden personellen Veränderungen im Vorstand. Neben Daniel Steffen und Andi Zai hat sich auch unsere langjährige Präsidentin Inge Schädler aus der aktiven Arbeit im Vorstand Zürich zurückgezogen. Für mich und die im Vorstand verbleibende Sandra Walther sowie den an der MV 2010 neugewählten Martin Schempp ging es in den ersten Monaten also vor allem darum, den enormen Erfahrungs- und Wissensschatz der austretenden Mitglieder zu sichern. Ich glaube das ist uns, vor allem mit Hilfe von Inge Schädler, ganz gut gelungen.

Ebenfalls in den ersten Monaten des Jahres wurde die nun schon zur Tradition gewordene Rahmenveranstaltung für die Mitgliederversammlung organisiert. Mit der Vorstellung der Kampagne Pro Sozialcharta konnte für einmal ein von AvenirSocial initiiertes Thema aufgegriffen werden. Die Ausführungen von Simone Gremminger und Stéphane Beuchat haben allen Anwesenden aufgezeigt, dass es auch für einen kleinen Verband wie AvenirSocial möglich ist, ein grosses, national bedeutsames Projekt zu lancieren. Man muss es nur richtig anpacken. Die anschliessend geschilderten Erfahrungen der aktiv beteiligten LobbyistInnen Irène Hilfiker, Anita Diethelm und Andi Zai waren teils witzig, teils erhellend und auf jeden Fall interessant. Besten Dank an alle Beteiligten.

Ein weiteres Thema dass uns im ersten Halbjahr stark beschäftigt hat, waren die Traktanden für die Delegiertenversammlung 2010. Vor allem der neuformulierte Berufskodex und der von der Sektion Zürich verlangte Bericht zur Zusammenarbeit mit dem SGB und dem Vpod führten zu intensiven Diskussionen im Vorstand. Die vom Vorstand gewählte Form der offenen Vorstandssitzung zur Festlegung der weiteren Vorgehensweise im Hinblick auf die DV hat sich in unseren Augen bewährt. An dieser Stelle auch nochmals ein Dank an Isabelle Bohrer und Beat Schmocker die an dieser Veranstaltung mit ihren fundierten Aussagen / Erläuterungen viel zum Gelingen beigetragen haben.

Nach einem intensiven ersten Halbjahr gingen wir in die wohlverdiente Sommerpause. Am 16. September 2010 fand unser Herbstanlass in Winterthur statt. Unsere Geschäftsstellenleiterin Anita Hubert ist es in Zusammenarbeit mit der Stadt Winterthur gelungen, ein eindrückliches Programm auf die Beine zu stellen. Neben Führungen durch die Ausstellung „Im Fall“, die von ausgewiesenen Fachleuten der Sozialhilfe geleitet wurden, konnten zum Abschluss des Aufenthaltes der Wanderausstellung der SKOS zum Thema Armut in Winterthur mit dem Soziologen Ueli Mäder und Ruedi Hofstetter, dem Leiter des kantonalen Sozialamtes, zwei gewichtige Referenten engagiert werden. Aufgelockert wurde das Programm durch ein Improvisationstheater und eine Lesung von Texten Armutsbetroffener. Wir konnten über 150 BesucherInnen begrüßen - unsere Erwartungen wurden übertroffen. Unser Anlass erregte Aufmerksamkeit: Programmflyer der Stadt Winterthur mit unserem Logo, Zeitungsberichte in regionalen Medien, Aushang in den öffentlichen Verkehrsmitteln. Ein Erfolg für AvenirSocial Sektion Zürich.

Parallel zu diesen Meilensteinen wurde auch in anderen Bereichen intensiv gearbeitet. Der Vorstand hat sich ausführlich damit auseinandergesetzt, wie wir in der Öffentlichkeit besser wahrgenommen werden. Einige Dinge haben sich bewährt und wurden auch im Jahr 2010 weitergeführt. Mit den Verbandspräsentationen an der ZHAW und der Agogis, der Präsenz an den Diplomfeiern der beiden Schulen (an welchen wir jeweils namentlich

erwähnt werden aufgrund der abgegeben Vergünstigungsgutscheinen) und den Vorstellungen für neue Mitarbeiter beim Sozialdepartement der Stadt Zürich können wir regelmässig mit potentiellen Neumitgliedern in Kontakt treten. Mit der Präsenz an den Quartalsgesprächen der Sozialen Dienste der Stadt Zürich und der Teilnahme an den Sitzungen der Expertenkommission der ZHAW bringen wir in Fachgremien regelmässig unsere Standpunkte als Vertreter der Professionellen der Sozialen Arbeit ein. Ein weiterer Bereich der in Zukunft dazukommen wird ist die Interessenvertretung des Personals gegenüber der kantonalen Verwaltung. Nach gründlicher Analyse und Rücksprache mit uns nahestehenden Berufsverbänden und Gewerkschaften haben wir uns gegen eine Mitgliedschaft beim Verband der vereinigten Personalverbände VpV entschieden. Wir haben uns nun der neugegründeten Interessengemeinschaft angeschlossen, die in Kürze als offizieller Verhandlungspartner vom Kanton anerkannt werden wird. In dieser losen Vereinigung arbeiten neben uns Vertreter folgender Verbände und Gewerkschaften mit:

- Syna
- SBK
- KV Zürich
- VPOD

Es wird bewusst darauf verzichtet formelle Strukturen einzurichten. Im Vorfeld der Verhandlungen werden sich die beteiligten Organisationen zusammensetzen und darüber beraten, welche Forderungen sie gegenüber dem Kanton vertreten wollen und wie sie bei einem Scheitern reagieren wollen.

Im weiteren hat sich der Vorstand Gedanken gemacht, wie wir bei weiteren grossen Arbeitgebern des Sozialbereichs unsere Arbeit bekannt machen könnten. Diese Ideen sind aber noch nicht spruchreif. Wir werden sie aber weiterverfolgen.

Ein weiterer Aspekt mit dem wir uns auseinandergesetzt haben im Zusammenhang mit Öffentlichkeitsarbeit waren Überlegungen zu möglichen Werbegeschenken die wir an Präsentationsveranstaltungen abgeben könnten. Nach einem längeren Evaluationsprozess haben wir uns schliesslich für bedruckte Kugelschreiber und auffällig gestaltete Gummibärchenpackungen entschieden. Die Schreibgeräte wurden bereits angeschafft, die Gummibärchen sind für das Jahr 2011 budgetiert. Wir sind überzeugt, dass es solche kleinen Dinge braucht, um in positiver Erinnerung zu bleiben.

Ebenfalls erwähnen möchte ich an dieser Stelle die Optimierung und teilweise Neuorganisation der Sektionswebsite. Der Vorstand glaubt, nun über eine aufgeräumte, ansprechende Website zu verfügen, die in Kombination mit dem regelmässig erscheinenden Newsletter eine wichtige Funktion hat in Bezug auf unsere Wahrnehmung in der Öffentlichkeit. Wo immer möglich, wurde auf aktuelle Ereignisse im Kanton mit eigenen Artikeln reagiert. Es wurde eine Möglichkeit geschaffen, Werbung mit einem Bezug zu regionalen Themen der Sozialen Arbeit zu plazieren und im Hinblick auf die anstehenden Kantons- und Regierungsratswahlen wurde auch erneut eine Wahlplattform für kandidierende Mitglieder aufgeschaltet.

Wie man erkennen kann, waren wir während des zurückliegenden Jahres nicht untätig. Und mit der Verstärkung von Maria del Mar Valéro und allenfalls weiteren Vorstandsmitgliedern werden wir auch 2011 Vollgas geben.

Ich danke allen Mitgliedern im Namen des Vorstandes für das entgegengebrachte Vertrauen.

Markus Elsener, Präsident AvenirSocial Zürich, im März 2011

## Jahresbericht der Geschäftsstelle

Schon ein Jahr vergangen? Seit April 2010 arbeite ich festangestellt für AvenirSocial – Sektion Zürich. Neben meiner angestammten Tätigkeit als Journalistin ist die Arbeit als Regionalsekretärin eine gute Alternative und ich freue mich, wieder Kontakt mit meinen Berufsmenschen zu haben.

Das Geschäftsjahr 2010 lief sehr schnell – ich durfte mich einarbeiten, Mitglieder begrüßen, mit den Gewerkschaften zusammensitzen. Die neue SOD-Chefin in unseren Gewerkschaftstreffen kennenlernen und mich in Institutionen vorstellen.

Neben dem Vorstand habe ich als Geschäftsleiterin auch die Fachkommission begleitet. Mit dem Austritt von Inge Schädler, als deren Präsidentin, musste sich die sozial- und berufspolitische Kommission von AvenirSocial neu organisieren. Die Nachfolge als Präsident oder Präsidentin hat niemand übernommen. Heute rotiert Leitung und Protokollführung bei jeder Sitzung von Mitglied zu Mitglied. Neben der Anpassung der Lohnempfehlungen, der Auseinandersetzung mit dem neuen Kinder- und Erwachsenenschutzrecht, der Information zum Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) wurde noch die Vernehmlassung zum Thema Case Management der Stadt Zürich beantwortet.

Spass, hat die Tagung zum Thema Armut gemacht – wir konnten 10 % unserer Mitglieder motivieren nach Winterthur an die SKOS-Ausstellung zu kommen. Diese Ausstellung wurde mit namhaften Vorträgen begleitet – wir haben uns gefreut, dass wir soviel Echo auslösten.

Wer hat Ideen für neue Tagungen? Bitte bei mir melden! Auf den Herbst ist wieder eine Tagung geplant? Welche Themen brennen unter den Fingern – was interessiert? – Rückmeldungen bitte an [zuerich@avenirsocial.ch](mailto:zuerich@avenirsocial.ch).

Eine meiner Haupttätigkeiten ist die Beratung unserer Mitglieder: Hier ging es um Lohnfragen, um arbeitsrechtliche Belange wie Überstunden, Kündigungsfristen – Krankheit und Taggeld. Aber auch die Korrektur von Arbeitszeugnissen wird oft nachgefragt. Einige unserer Mitglieder mussten leider auch die Berufsrechtsschutzversicherung in Anspruch nehmen und ihre Ansprüche gegenüber ihrem Arbeitgeber einklagen. Schön sind wir bei AvenirSocial für solche schwierigen Situationen gut abgedeckt.

Betrübt hat mich die Beratung von Mitgliedern in Mobbing Situationen. Im Sommer und Herbst 2010 haben sich diese Anfragen gehäuft. Das waren sehr schwierige Situationen und zum Teil ausweglos. Mich hat schockiert, dass so viele Sozialtätige von diesem Thema betroffen sind. Deshalb laden wir heute eine fachlich ausgewiesene Referentin ein, die uns in dieses Thema einführt.

Übrigens wir freuen uns immer auf Anregungen. Wir nehmen gerne Themen unserer Mitglieder auf – melden Sie sich! Ab Sommer können wir in Ihrer Institution neben dem Berufsverband auch den neuen Berufskodex vorstellen – Interessierte melden sich bei mir.

Anita Hubert, im März 2011